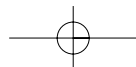


Leaving Las Vegas

Las Vegas ist das Mekka der Glücksspieler. Wer dagegen sein Glück auf der Straße sucht, wird in Utah fündig, denn auf den dortigen Highways zeigt sich Amerika von seiner schönsten Seite.

Las Vegas





New Yorks Skyline mitten in Las Vegas

Bei einer 2.000 Meilen-Reise um das Horn von Utah wird einem selbst im tiefsten Winter warm ums Herz. Hier sehen die USA mehr denn irgendwo sonst aus wie man sie aus Wildwest-Filmen kennt. Wir machten unseren 10-tägigen Trip im 415 PS starken Porsche 911 Turbo-Cabriolet, doch den eigentümlichen Charme des winterlichen Utah kann man natürlich auch in jedem herkömmlichen Mietwagen erleben.

Tag 1 und 2: **Las Vegas**

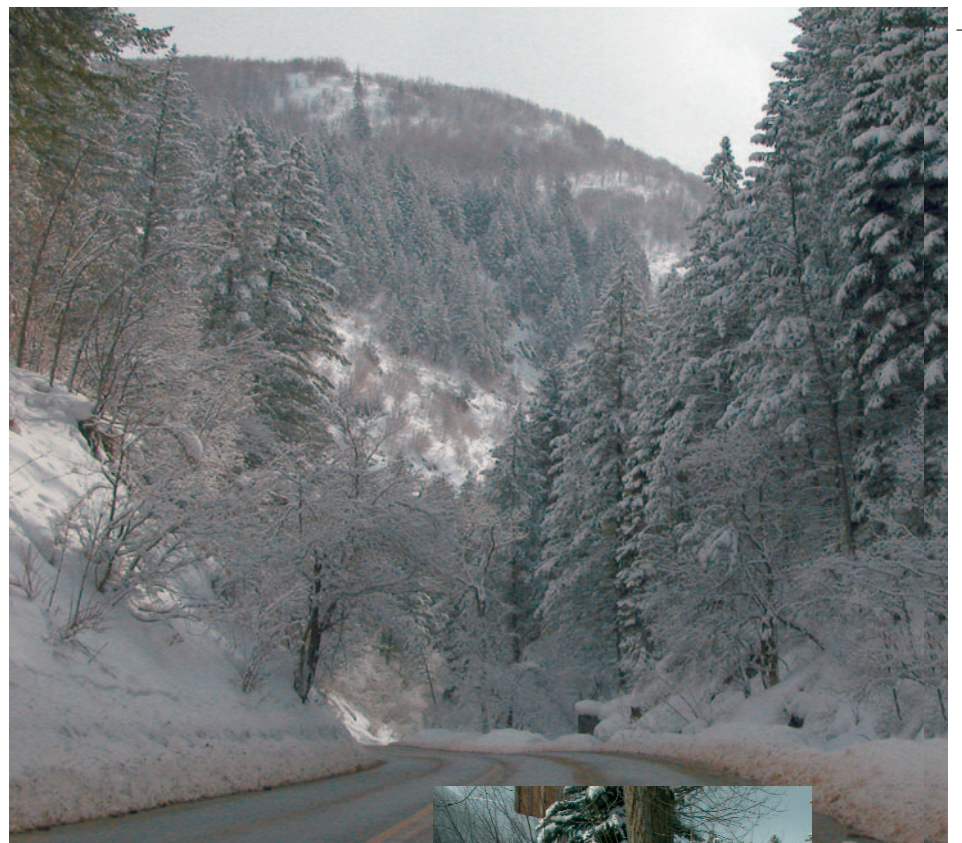
Sin City wird Las Vegas auch genannt – die Stadt der Sünde. An Casinos ermangelt es dem Mekka der Spiel- und Vergnügungssüchtigen ebenso wenig wie an Schlafgelegenheiten. Zu den zahllosen Themen-Hotels zählt das „New York, New York“ am südlichen Ende des berühmten Strip, gegenüber des MGM Grand. Seinen Namen verdankt das Hotel dem Umstand, dass seine Fassade die Skyline von Manhattan nachstellt – mit originalgetreuen Nachbildungen von zwölf New Yorker Wolkenkratzern. Wer nach den Stunden hinter dem Lenkrad immer noch in Fahrt bleiben, aber zur Abwechslung mal chauffiert werden will, kann direkt an der Hotelanlage den „Manhattan Express“ nehmen. Dabei handelt es sich um eine Achterbahn, ▶



welche als Highlight eine Rolle in einem Kampfjet simuliert und die Adrenalinausschüttung mit negativen g-Kräften ankurbelt. Ein paar Kilometer weiter nördlich befindet sich das originale Downtown District, was schon allein deshalb eine Reise wert ist, weil in der dortigen Fremont Street 1971 die Verfolgungsjagd aus dem James Bond-Film „Diamonds are forever“ gedreht wurde. Wer selbst Lust auf eine Verfolgungsjagd bekommt, kann bei Dream Car Rentals ein Traumauto wie einen Porsche Turbo oder eine Dodge Viper mieten.

Tag 3: Von Las Vegas nach Sundance

Vorausgesetzt in den Casinos ist nicht das ganze Reisetaschengeld draufgegangen, führt der Weg weiter in Richtung Norden. Gut beraten ist, wer die Interstates (also die amerikanischen Autobahnen) soweit als möglich meidet und auf den alten US-Highways reist. Die I-15 macht einen kurzen 15-Meilen-Bogen durch das südliche Arizona und nördliche Nevada, bevor sie Utah erreicht. Man durchquert St. George und verlässt den Interstate 15 bei Cedar City, hält sich östlich auf dem UT-14 durch den Dixie National Forest und biegt dann nördlich ab auf den US-89, einen Highway mit nostalgischem Charme, der vor dem Bau der Interstate 15 die

96 **MMM**

Sundance: Ein Mekka nicht nur für Freunde des weißen Sports

Haupttroute von der mexikanischen zur kanadischen Grenze war. Während den Wegesrand auf der Autobahn vor allem Großmärkte und Hotelketten säumen, erlaubt der alte Highway einen freien Blick auf die malerische Natur Utahs. Nach einem kurzen Abschnitt Richtung Osten auf der I-70 kann man in Salina wieder zurück auf den US-89 fahren, in die Stadt Provo, und von dort aus nördlich auf den US-198. Vorbei an der Brigham Young University und dem Mormonen-Tempel geht es in nordöstlicher Richtung. Bei einem abenteuerlichen Trip durch den Provo Canyon kommt Wild West-Feeling auf. Der Alpine Scenic Loop (UT-92) führt durch eine pittoreske Berglandschaft, in der sich die Fahrwerksqualitäten eines jeden Mietwagens bestens überprüfen lassen. Endstation: das Sundance Resort.

Tag 4: Erkundung von Sundance

Das Sundance Resort, 1969 von Schauspieler Robert Redford gegründet, bietet im Winter Weltklasse-Skipisten und im Sommer Mountain Bike-Routen vom Feinsten. Hier findet auch alljährlich eines der renommiertesten Independentfilm-Ereignisse statt – das Sundance Film Festival, auf dem beispielsweise die Wachow-



ski-Brüder ihre ersten Erfolge feierten, bevor sie sich an Blockbuster wie „Matrix“ wagten. In einer dortigen Lodge lässt es sich, fernab vom Großstadt-Trubel, prima relaxen – nicht zuletzt, weil jede der 137 Quadratmeter großen rustikalen Suiten mit einem Kamin ausgestattet und im Western-Stil dekoriert ist.





Apropos Western: Die Shops rundherum sind voll auf authentische indianische Souvenirs programmiert. Kulinarisches Highlight für Deftiges ist der Foundry Grill. Zum Frühstück empfiehlt sich wahlweise „Joe’s Special“ – Rührei mit Spinat, Chorizo, Zwiebeln und Pilzen – oder Zimt-Apfel-Toast mit Apfel-Rum Butter.

Tag 5: Von Sundance nach Moab

Ein ausgiebiges Frühstück bietet die Grundlage für die heutige Route, denn es steht eine lange Fahrt bevor – die Reise von Sundance zum heiligen Gral der Offroad-Welt: Moab im Osten von Utah, fast an der Grenze zu Colorado. Wieder geht es auf den US-189, südlich nach Thistle, dann auf den US-6 östlich in Richtung Price. Diese Route führt



Entlang der US-6 wandelt man auf den Spuren der Goldgräber

durch Utahs Bergwerk-Historie und über die US-191 schließlich direkt nach Helper. Hier steht ein Besuch des Western Railroading and Mining Museum auf dem Programm. Wer sich für Dinosaurier interessiert, sollte das Utah Prehistoric Museum in Price besichtigen, dessen Highlight das Skelett eines Allosaurus ist.

Utah, das bemerkt man schnell wenn die Wildwest-Landschaft auf dem US-191 an einem vorbeizieht, ist das Amerika von den Urlaubspostkarten, aus der Zigarettenwerbung, aus den Cowboy-Filmen und den Träumen vom Land der unbegrenzten Möglichkeiten. Begrenzt dagegen ist das erlaubte Tempo und so verlockend ein wilder Ausritt auf dem Highway auch erscheinen



Teurer Spaß: Rasende Reporter leben auf der Überholspur

mag – denken Sie nicht mal daran! Wenn ein Highway Patrol-Auto im Rückspiegel auftaucht, endet das mindestens mit einer drakonischen Strafe, schlimmstenfalls gar mit einem Aufenthalt im County Jail.

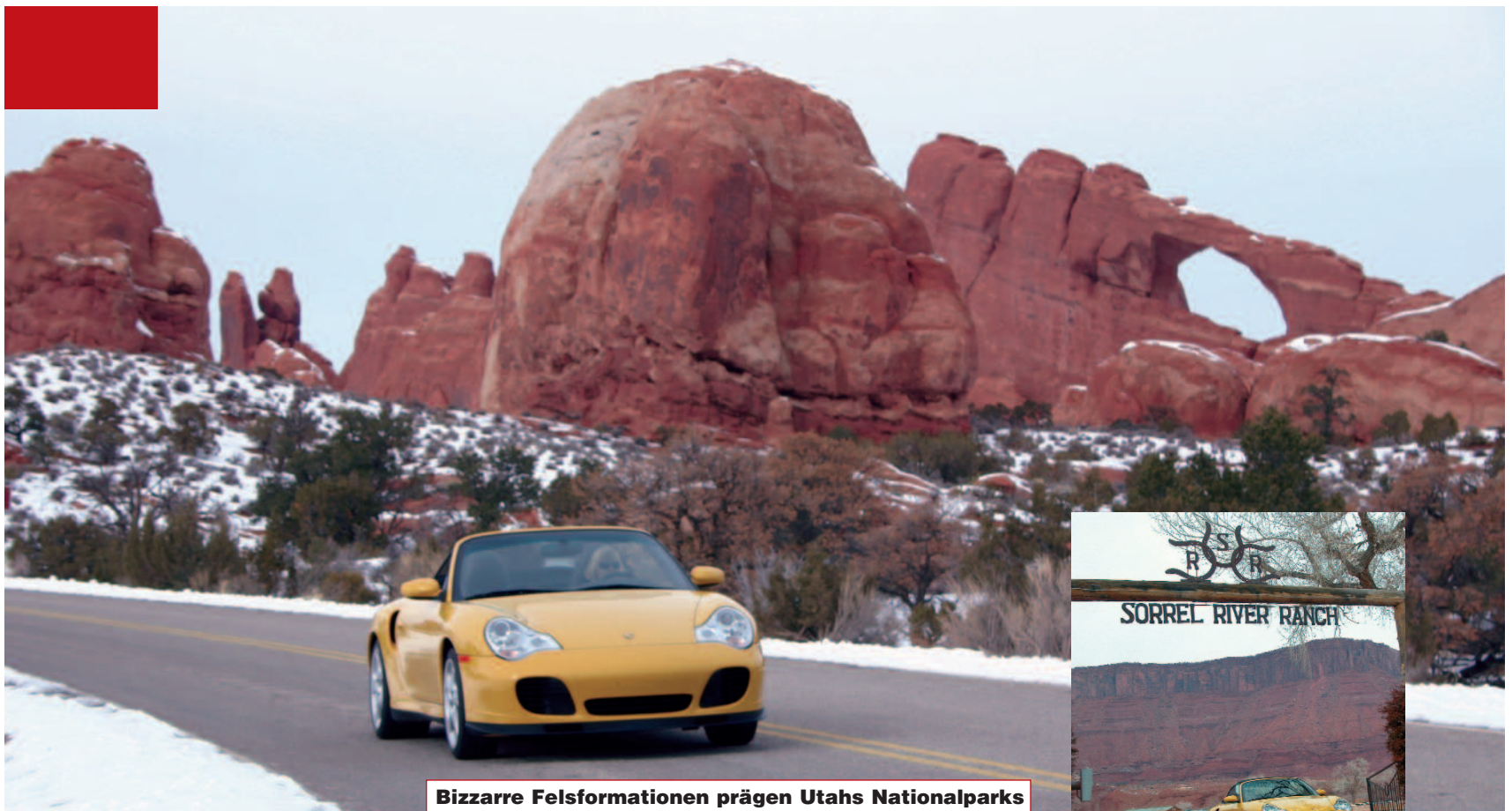
Kurz bevor das Ortsschild der Stadt Moab in Sicht ist, führt die Straße über eine hohe Brücke, die die beiden Ufer des mächtigen Colorado River verbindet.



Links abbiegen auf die UT-128. Nach 17 Meilen sieht man die Pforten der Sorrel River Ranch. Das Resort-Hotel bietet Luxus-Suiten und Zimmer mit Blick auf den Colorado River und unendliche Felsformationen aus rotem

Sandstein. Der Ausblick dürfte Ihnen bekannt vorkommen, falls Sie im Besitz eines Fernsehers sind: Der legendäre Western-Regisseur John Ford drehte viele seiner Filme in diesem wildromantischen Szenario, darunter sein Meisterwerk aus dem Jahr 1950, „Rio Grande“ mit John Wayne. Der Schauspieler wohnte übrigens während der Dreharbeiten im Apache Motel in Downtown Moab. ▶





Bizarre Felsformationen prägen Utahs Nationalparks

Tag 6, 7 und 8: Moab, Arches- und Canyonlands Nationalpark

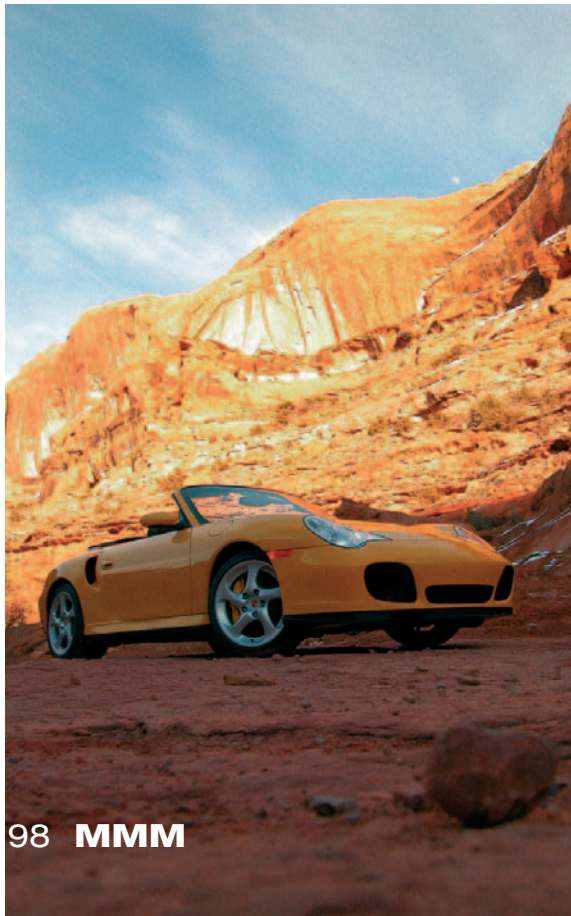
Wenn Sie morgens den Vorhang öffnen, kann es passieren, dass Sie sich fühlen wie mitten in einem Marlboro-Plakat, denn viele der Motive werden hier auf dem wüstenhaften Colorado-Plateau fotografiert. Die Sorrel River Ranch ist die perfekte Basisstation für Touren zu den beiden nahegeleg-

nen Nationalparks. Fast schon an das Hotel-Ressort angrenzend liegt der Arches Nationalpark, der seinen Namen den gigantischen natürlichen Steinbögen verdankt, welche den Park zieren. Balancierende Felsblöcke, mächtige Steinsäulen und Reihen übergroßer Felslamellen beeindruckend auf einer 35 Kilometer langen Parkstraße.

Erinnern Sie sich an die Schluss-Szene von „Thelma & Louise“, in der Susan Sarandon und Geena



Davis sich mit ihrem 1966er Ford Thunderbird-Cabrio von der Klippe stürzen? Sie wurde im Canyonlands Nationalpark gedreht, der über die UT-313 zu erreichen ist. Die Aussicht ist atemberaubend und zu Recht gilt der 4x4-Trail durch den Park nicht nur als einer der anspruchsvollsten, sondern auch als einer der Schönsten weltweit. Auch für Mountainbiker ist der Park ein Paradies.



Tag 9: Von Moab nach Zion

Der Weg nach Zion führt von der US-191 auf die US-163 westlich Richtung Kayenta, dann auf die US 160 und von dort auf die AZ-98 nördlich der Stadt Page beim

ebenen. Das nächste Ziel ist der Zion Nationalpark auf der UT-9. Malerisch liegt die Straße wie ein Fluss aus Beton im Tal, zu beiden Seiten von roten Klippen umgeben. Unser Hoteltipp: die rustikale Zion Lodge im Nationalpark.

Canyons, vielseitige Flora und Fauna lassen selbst abgebrühte Naturfans staunen.

Eine Stunde nördlich von Las Vegas liegt Mesquite. Das charmante Flair der Stadt lässt einen erahnen, wie „Sin City“, die ►



Wassersportplatz und Erholungsgebiet: Lake Powell

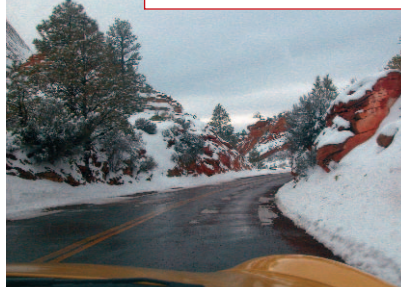
Lake Powell. Am zweitgrößten künstlichen See der USA kann man nicht nur beim Fischen entspannen, sondern sich auch den gegenteiligen Kick holen: einen Adrenalinrausch im gemieteten Powerboat! Auf der bereits bekannten US-89 geht es an der südlichen Grenze des Grand Staircase Escalante Nationalmonuments vorbei. Es verdankt seinen Namen den Treppen (= staircase) aus gigantischen aufsteigenden Fels-

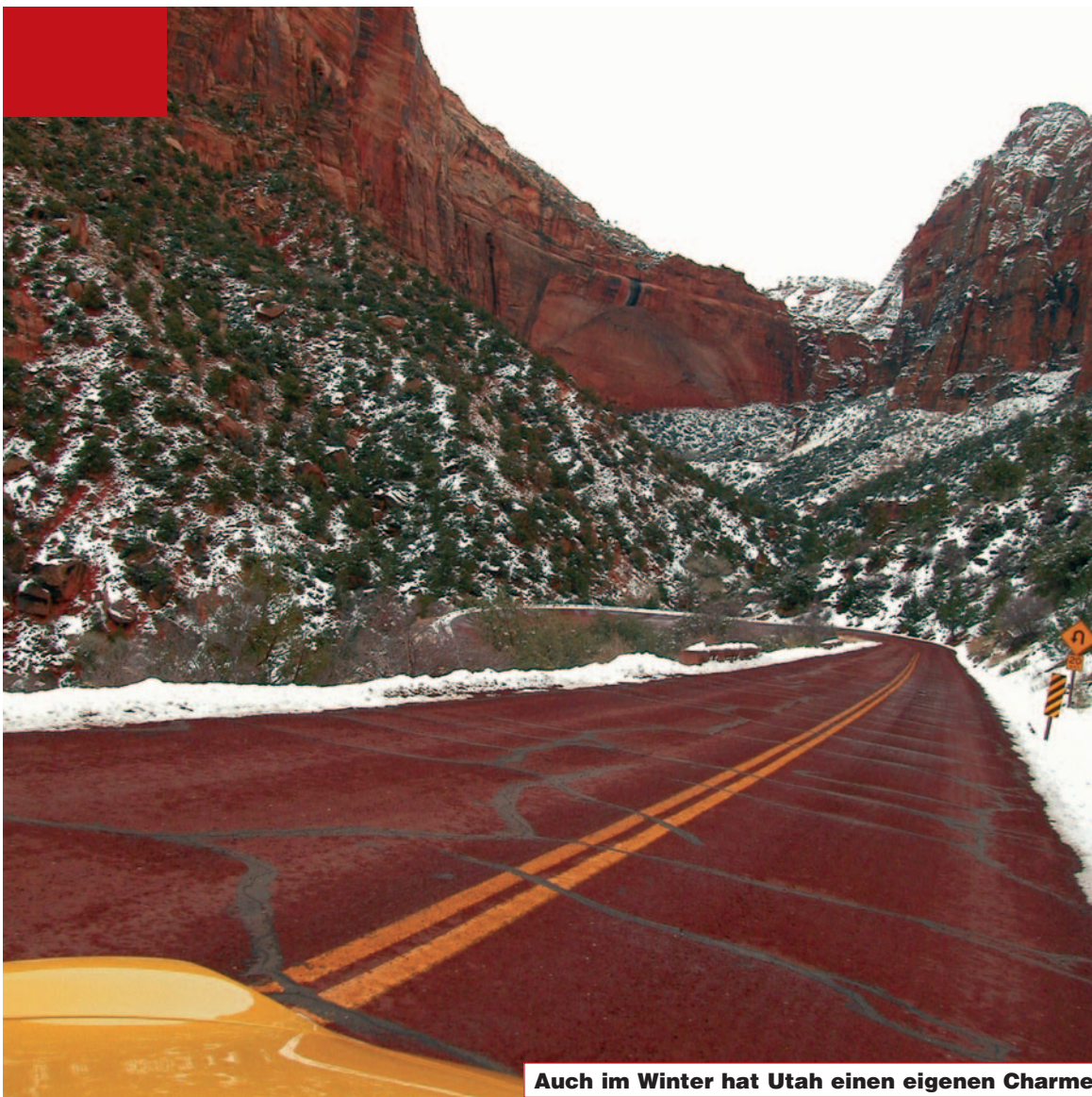
Tag 10: Erkundung von Zion und Fahrt nach Mesquite

Zion und der benachbarte Bryce Canyon zählen zu den populärsten Nationalparks Amerikas. Deshalb sollten Zimmer-Reservierungen nicht allzu spontan ausfallen. „Zion“ steht für einen Platz der Ruhe und des Refugiums. Über 60 Hektar von massiven Sandstein-Klippen,



„Wander“full: Den Zion NP erkundet man besser zu Fuß





Auch im Winter hat Utah einen eigenen Charme

Stadt der Sünde, vor 30 Jahren ausgesehen haben mag. Mesquite ist Las Vegas im Miniaturformat – mit Hotels, die noch nicht der Las Vegas-typischen Gigantomanie anheim gefallen sind. Das gilt auch für die Preise: Im Casablanca-Resort nächtigt man selbst in großen Zimmern

für unter 40 Dollar. Der Grund dafür ist, dass die hiesigen Hotels als „Lockmittel“ für einen Casinobesuch dienen. Selbst ein opulentes Abendmahl für zwei schlägt inklusive Getränken und Trinkgeld mit weniger als 40 Dollar zu Buche – Las Vegas ist im Vergleich doppelt so teuer.

Tag 11: Von Mesquite nach Las Vegas

Nach dem Frühstück schließt sich mit der Rückkehr nach Las Vegas der Kreis. Ob man sich dort dem Glücksspiel hingibt oder nicht, bleibt jedem selbst überlassen. Fest steht: Die elftägige Reise-routenroute macht glücklich. Insbesondere, wenn man sie im Porsche Turbo Cabrio zurücklegt! ■

von Rich Truesdell



100 **MMM**

Infos:

Tag 1 und 2:

Unterkunft:
www.nynyhotelcasino.com;
 Tel: 001 / 702 740 – 69 69
 Autovermietung Dreamcar Rentals:
www.dreamcarrentals.com;
 Tel: 001 / 702-731-6452

Tag 3:

Unterkunft:
www.sundanceresort.com;
 Tel: 001 / 801 – 225 4107

Tag 4:

Sundance Film Festival:
www.sundance.org

Tag 5:

Unterkunft:
www.sorretriver.com;
 Tel: 001 / 435 – 259 4642

Tag 6, 7 und 8:

Nationalparks:
www.arches.national-park.com,
www.canyonlands.national-park.com

Tag 9:

Unterkunft:
www.zionlodge.com;
 Tel: 001 – 435 772 32 13

Tag 10:

Unterkunft:
www.casablancaresort.com

